

Hilfe, ich bin verunsichert!

„Wir leben in einer Zeit, die uns beständig mit Unerwartetem konfrontiert.“ (Steinmeier)

- Es gibt immer wieder kleine und große Ereignisse, die Spuren im Leben hinterlassen.
 - Große unerwartete Ereignisse: Mauerfall, 9/11/2001, Weihnachts-Zsunami 2004, Finanzkrise 2008, Flüchtlingskrise 2015, Virus-Pandemie 2020.
- Unerwartetes erzeugt fast immer Unsicherheit.
 - Jeder Mensch erlebt Unerwartetes.
 - Manche sind wie gelähmt, andere reagieren mit Rückzug oder auch Aktionismus.

Gott kennt unser Leben und weiß, dass wir immer wieder verunsichert sind.

- Er sagt uns seine Hilfe zu, gibt uns Halt und steht uns Christen durch seinen Heiligen Geist bei. (Römer 8,24-28).
- Wir wissen so viele Zusammenhänge nicht (Römer 8,26), deshalb brauchen wir göttliche Weisheit. (Jakobus 1,7; Sprüche 4,7).
- Immer, wenn wir etwas zum ersten Mal machen oder erleben, sind wir verunsichert.
 - Und viele Dinge im Leben machen wir irgendwann zum ersten Mal (wie z.B Heirat, Kind, Ausbildung, Renteneintritt ...) und fühlen uns dabei ziemlich unsicher.
- Die Einzigen, die sich furchtlos vorwärts bewegen, sind die ganz jungen Leute.
 - Die Älteren haben aus Rückschlägen gelernt, Respekt vor den Unsicherheiten im Leben zu haben.

Unerwartete Situationen können zu großen Durchbrüchen führen:

- David erlebt in Ziklag eine unerwartete Situation und sucht die Gegenwart Gottes. Er bekommt neuen Mut, Power und eine Strategie. (1.Samuel 30,6)
- Paulus und Silas werden in Philippi ins Gefängnis geworfen. Dann fangen sie an, Gott anzubeten, und Gefängnismauern brechen zusammen. (Apostelgeschichte 16,25-26)
- Josef (der Träumer) sucht auch im Gefängnis Gottes Gegenwart; schließlich wird er Ernährungsminister in Ägypten. (1.Mose 39 und 41)
- Jona betet im Bauch des Fisches Gott an. (Jona 2,10)

In all diesen Fällen ist der Schlüssel für den Durchbruch Anbetung und Lobpreis (= Worship).

1. Wenn ich Gott anbete, geht der Puls runter.
 2. Außerdem geht der Stress-Pegel runter.
 3. Sorgen werden klein oder verschwinden komplett.
- Worship führt auch im Gottesdienst in die Gegenwart von Gott. Und so werden wir vom Zuschauer zum Teilhaber am Gottesdienst.

Das 8. Kapitel des Römerbriefs ist sehr gehaltvoll:

- Es startet mit Liebe (Römer 8,1) und endet mit Liebe (Römer 8,38-39).
- Dazwischen liegt der Prozess, bei dem wir mit Herausforderungen konfrontiert sind.
- Um die Herausforderungen mit Gott anzugehen, brauchen wir Demut.
 - Mit der Zeit verstehen wir dann Apostel Paulus, der sagt: „Wenn ich schwach bin, dann bin ich stark!“ (2.Korinther 12,10)

Fragen:

- 1) Welche unerwartete Situation hat dich schon mal total verunsichert?
- 2) Wie hast du bisher in unerwarteten Situationen reagiert?
- 3) Warum ist Worship (Lobpreis & Anbetung) so entscheidend, wenn du unsicher bist?
- 4) Wie kannst du deine Schwäche (Unsicherheit) mit Jesus zur Stärke werden lassen?